

Allgemeiner Anzeiger

Tageblatt für das Bollme- und Ennepegebiet

Verbreitungsbezirk: Halver, Oberbrügge, Brügge, Schalksmühle, Dahlebrück, Rönshahl, Rierspe, Rierspe-Vhf., Bollwerk, Bollme, Lüdenscheid, Meinerzhagen, Balbert, Dhl, Kupferberg, Radenvornwald, Breckerfeld usw.

Druck und Verlag: Wihl. Bell jr., Halver.

Fernsprecher Nr. 42, Amt Halver.

Telegramm-Adresse: Anzeiger Halver.

Nr. 63

Anzeigenpreis: für 1 mm Höhe, (34 mm breit) 6 Goldpfennig, für Behörden, Finanzanzeigen und auswärtige Anzeigen 10 Goldpfennig, Reklame 40 Goldpfennig, — Offertgebühren 10 Goldpfennig und Porto. —

Halver
Montag, den 16. März

Erscheint wöchentlich 6 mal.
Gratisbeilagen: „Zeitgeschehen im Wochenbild“, „Des Landmanns Sonntagsblatt“ und „Herd und Scholle“.

1925

Heute die Beilage:

„Zeitgeschehen im Wochenbild.“

Kleine Zeitung für eilige Leser.

* Die Versuche, eine Einheitskandidatur der bürgerlichen Parteien für die Reichspräsidentenwahl aufzustellen, sind gescheitert. Die Rechtsparteien haben sich für Dr. Jarres, das Zentrum für Marx, die Demokraten für Dr. Sellpach als Kandidaten erklärt.

* Der preussische Ministerpräsident Marx macht Anstrengungen, ein Beamtenkabinett mit Zuziehung einiger den politischen Parteien nahestehenden Persönlichkeiten zu bilden.

* Der Eisenbahnerstreik hat in verschiedenen Gebieten, besonders in Berlin, zugenommen. Die Technische Nothilfe wurde eingesetzt.

* Die Entscheidung über das Genfer Protokoll betr. Abrüstung und Sicherheit soll bis zur kommenden Völkervereinigung im Herbst vertagt werden.

Die Präsidentschaftskandidaten.

Die Verhandlungen über eine Einheitskandidatur der bürgerlichen Parteien für die Präsidentschaftswahl scheiterten Mittwochabend. Die Rechtsparteien stellen Dr. Jarres, das Zentrum Marx, die Demokraten Dr. Sellpach auf.

Nun ist es doch zu einer Zersplitterung gekommen, und am 29. März wird das deutsche Volk eine nicht unerträglich Auswahl für seine Stimmabgabe haben. An Versuchen, diese Zersplitterung einzudämmen, hat es nicht gefehlt, und einen Augenblick sah es so aus, als würde es möglich sein, wenigstens für die Parteien von den Deutschnationalen bis zur Demokratie einen gemeinsamen Kandidaten aufzustellen. Das ist aber schließlich gescheitert.

Dabei wäre es trotz des Übermaßes an Taktik, an Erwägungen des Für und Wider, möglich gewesen, sich auf die Kandidatur Geßler zu einigen. Auch ein Teil des Zentrums hatte sich dafür ausgesprochen. Immer wieder war die Entscheidung im „Loebel-Ausschuß“ vertagt worden, weil zwar die Demokraten für die bürgerliche Sammelkandidatur waren, aber das Zentrum mit seinem Entschluß noch zögerte. Die Kandidatur Marx war beim Zentrum immer stark in Erwägung gezogen. Dennoch hatte die Mehrheit des Parteiausschusses sich für die Kandidatur Geßler ausgesprochen, befiel sich aber die Befragung der Parteinstanzen vor. Es entstanden aber Bedenken, da namentlich innerhalb der Deutschen Volkspartei die bekannnten Gegenwirkungen gegen die Wahl Geßlers sich verstärkten. Jedenfalls scheiterte die Einigung äußerlich an Kleinigkeiten, innerlich an den nicht wegzuräumenden Gegensätzen.

So entschlossen sich die Rechtsparteien, Dr. Jarres offiziell als ihren Kandidaten aufzustellen, und ungefähr zu gleicher Zeit, sofort nach dem Scheitern der Verhandlungen, proklamierte das Zentrum Marx.

Die Wirtschaftspartei ist nicht, wie zuerst gemeldet wurde, gegen, sondern für Jarres; die Bayerische Volkspartei will sich auf ihrem sofort einberufenen Parteitag entscheiden. Freilich wird sicher vom Zentrum stärkste Betonung auf die Katholikität seines Kandidaten gelegt werden, um Teile der Bayerischen Volkspartei zur Abstimmung für Marx zu veranlassen. Ob das gelingt, läßt sich natürlich nicht sagen, gelingen würde es aber sicherlich, wenn es zu einem zweiten Wahlgang, also praktisch zur Stichwahl zwischen Jarres und Marx kommen würde.

Die Rechtsparteien wollen jedoch ihre ganze Kraft daraufsetzen, das Rennen gleich im ersten Wahlgang zu machen. Die Arbeit erfolgt unter der Devise: Schwarz-Weiß-Rot. Diese Parteien ziehen geschlossen in diesen Kampf, während auf der Gegenseite nicht weniger als vier Kandidaten — denn auch die Demokraten haben nach den geschilderten Vorgängen einen Kandidaten in der Person des bayerischen Staatspräsidenten Sellpach aufgestellt — stehen. Gerade aber weil ein so lautes Hin und Her um die Person der Kandidaten vorausging, ehe sie nun wirklich aufgestellt wurden, wird die Zahl der Schwankenden, der Wähler, die noch beim Gang zur Urne nicht wissen, wen sie wählen sollen, eine außerordentlich beträchtliche sein.

Ob es gelingen wird, gleich im ersten Wahlgang eine Entscheidung herbeizuführen — darüber zu prophezeien, ist völlig aussichtslos, weil man gar nicht weiß, ob die Anhänger der verschiedenen Parteien „Ordnung parieren“ werden. Man weiß überhaupt gar nicht, wie die „wahlpolitische Stimmung“ der deutschen Wählerschaft ist. Wie diese am 29. März unter dem Eindruck der politischen Ereignisse, den Taten und Fehlern der Parteien in den letzten Monaten wirken wird. Man kann auch nicht beurteilen, wie die Wählerschaft es auffassen wird, daß kurz vor der Einigung auf einen gemeinsamen Kandidaten der bürgerlichen Parteien, den Reichswehrminister Geßler, wieder das vollständige Auseinandergehen nach endlosen Beratungen und Erwägungen erfolgte.

So ist denn wieder ein neuer Wahlkampf da, einer nach altem Muster und alter Schablone, einer „mit allen Schikanen“, einer, der zum großen Teil parteipolitisch ausgefochten werden wird, was nicht gerade zur Beruhigung der politischen Nervosität dienen wird, die schon groß genug ist. Dazu kommt die enge Verbindung, in der die Preußentriffl mit diesem Kampf um den Reichspräsidentenposten steht, und jene noch viel komplizierter macht, als sie schon an und für sich ist.

Präsidentschaftskandidaten.

Dr. Jarres, der Kandidat der Rechtsparteien, ist jetzt wieder, wie schon früher, Oberbürgermeister in Duisburg, nachdem er bei der Neubildung des Reichskabinetts durch Dr. Luthar ein Weiterverbleiben im Ministeramt abgelehnt hatte. Er steht der Deutschen Volkspartei nahe. — Der Zentrumsführer Marx, früherer Reichszantler,



Dr. Jarres.

Marx.

Braun.

bemüht sich gegenwärtig, eine preussische Regierung zu bilden, da er zum zweitenmal als Ministerpräsident gewählt wurde. — Der Sozialdemokrat Otto Braun war drei Jahre lang preussischer Ministerpräsident und trat kürzlich zurück, da er zwar wiedergewählt wurde, aber keine Regierungsmehrheit fand.

Politische Rundschau. **Deutsches Reich.**

Simons' Antrittsbesuche.

Der Stellvertreter des Reichspräsidenten, Dr. Simons, stattete dem Reichstagspräsidenten Lobe und dem Reichstagspräsidenten seinen amtlichen Besuch ab. Im Anschluß daran machte Dr. Simons, der von Staatssekretär Dr. Weiskner begleitet war, dem Reichsrat seine Aufwartung, indem er den preussischen Ministerpräsidenten als den Bevollmächtigten Preußens zum Reichsrat besuchte.

Die Geschäfte der Landespfandbriefanstalt.

In der jüngsten Sitzung des Untersuchungsausschusses des Preussischen Landtags, der die Geschäfte der Landespfandbriefanstalt zu prüfen hat, stellte der Vorsitzende Leinert fest, daß von der Landespfandbriefanstalt im ganzen 4583 780 Mark gezahlt worden sind. Geheimrat Lehning nahm seine frühere Behauptung, er habe persönlich Eintragungen in die Bücher gemacht, zurück.

Noch ein Untersuchungsausschuß?

Die Sozialdemokraten beantragten im Preussischen Landtag die Einsetzung eines neuen Untersuchungsausschusses, der die Kredite der Preussischen Staatsbank (Seehandlung) an die Firma Paul Schmidt u. Co. prüfen soll. Insbesondere soll festgestellt werden, welche politischen Einflüsse zur Kreditgewährung beigetragen haben und wer auf die Staatsbank eingewirkt hat, damit sie auf die Zurückzahlung des Kredits zu dem gegebenen Termin oder überhaupt zu einem Teil verzichtet.

Aufhebung der Getränkesteuer in Preußen beantragt.

Ein Antrag der Zentrumsfraktion im Preussischen Landtag fordert bei der bevorstehenden Neuordnung der steuerlichen Verhältnisse der Gemeinden die Aufhebung der Getränkesteuer. Die Zentrumsfraktion beantragt weiter, den Betrag von 20 Millionen Mark zur Verfügung zu stellen, um linderreichen Familien (4 Kinder und mehr) Beihilfen zum Wohnungsbau zu geben.

Lärmjahren im Bayerischen Landtag.

Im Bayerischen Landtag ist es zu lebhaften Lärmjahren gekommen. Einem kommunistischen Abgeordneten wurde, nachdem er vom Präsidenten Königsbauer dreimal zur Ordnung gerufen worden war, das Wort entzogen. Der kommunistische Abgeordnete verließ jedoch trotz mehrmaliger Aufforderung nicht das Rednerpult. Als er deswegen für acht Sitzungen ausgeschlossen wurde, erhob sich bei den Kommunisten, von denen zwei weitere Abgeordnete ausgeschlossen werden mußten, großer Lärm. Daraus verließen die gesamten Kommunisten unter Protestrufen den Sitzungssaal. Die ausgeschlossenen Kommunisten begaben sich auf die Zuhörertribüne und verfolgten von dort aus die weiteren Verhandlungen.

Rautt Vorsitzender der Saarregierung.

Im Widerspruch zu einer Abmachung, die der Völkerrundrat vor drei Jahren darüber getroffen hatte, daß kein Mitglied der Saarregierungskommission mehr als fünf Jahre im Amt bleiben darf, beschloß der Rat in einer Geheim Sitzung, den seit 1920 amtierenden Präsidenten der Regierungskommission Rautt in seinem Amt zu bestätigen und die übrigen Mitglieder für ein weiteres Jahr in ihrem Amt zu belassen. Unter diesen Umständen erklärte sich Frankreich einverstanden, das Amt des Präsidenten künftig auf Grund eines jährlichen Turnus zu vergeben. Im Laufe des Jahres will Frankreich einige hundert Mann seiner Besatzungstruppen aus dem Saargebiet zurückziehen.

Spanien.

Die Lage in Marokko. Das spanische Direktorium teilt mit, daß die feindlichen Stämme in Marokko mehr und mehr durch den Hunger und unter Mitleidigkeit zu leiden hätten. Zahlreiche Aufständische kämen mit ihren Familien und mit ihren Waffen, um ihre Unterwerfung mitzuteilen. Die den Spaniern be-

freundeten Stämme unternahmen Einfälle in das feindliche Gebiet und würden dem Feinde beträchtlichen Schaden zufügen.

Aus In- und Ausland.

Berlin. Der Reichstag hat sich bis Dienstag, 17. März vertagt, der Preussische Landtag tritt wieder am 18. März zusammen.

Weimar. Der Weimarer Oberstaatsanwalt hat die von ihm beim Reichsgericht gegen den Freispruch der Verurteilungsinstant im ersten Prozeß gegen den früheren Staatsminister Hermann eingeleitete Revision zurückgezogen.

München. Ende Juli wird in München der erste deutsche Naturkundtag veranstaltet und in Verbindung damit eine Ausstellung stattfinden.

Paris. Der ehemalige Kolonialminister Albert Sarraut ist zum französischen Botschafter in der Türkei ernannt worden.

Washington. Der neue deutsche Botschafter Freiherr v. Maltzan wurde vom Präsidenten Coolidge empfangen, dem er sein Beglaubigungsschreiben überreichte.

Das deutsche Sicherheitsangebot.

Erklärungen des Außenministers Dr. Stresemann.

Die Öffentlichkeit erfährt nunmehr Einzelheiten über das Sicherheitsangebot, das die deutsche Regierung vor einiger Zeit in Paris, London, Rom und Brüssel hat machen lassen. Reichsaussenminister Dr. Stresemann machte über diese im Mittelpunkt der außenpolitischen Erörterungen stehende Frage im Auswärtigen Ausschuß des Reichstages längere Ausführungen, denen folgendes zu entnehmen ist:

Die Entstehung der deutschen Initiative in dieser Frage liege bereits mehrere Monate zurück. Man habe an frühere Bestrebungen anderer deutscher Regierungen angeknüpft, die freilich ohne Echo geblieben seien. Jetzt, wo die Reparationsfragen durch das Dawes-Gutachten gelöst sind, habe Deutschland abermals seine

Bereitschaft zu einem Sicherheitspakt

erklärt. Die deutschen Botschafter und Gesandten in Paris, London, Rom und Brüssel hätten zum Ausdruck gebracht, daß Deutschland bereit sei, einem Sicherheitspakt der am Rhein interessierten Mächte beizutreten, sei es, daß er sich auf Abmachungen über Vermeidung des Krieges bezöge, sei es, daß er die Garantierung des gegenwärtigen Besitzstandes am Rhein zum Gegenstand hätte. Damit sei die Regierung für das deutsche Gefühl bis an

die Grenze des Möglichen

gegangen, denn die Garantierung der Sicherheit der deutschen Westgrenze bedeute einen sehr wichtigen Beitrag im Hinblick auf die Entwicklung der deutschen Geschichte und auf Erinnerungen, die allen Deutschen ewig teuer sein müssen. Aber es sei kein einseitiger Verzicht, sondern es bedeute auch den Verzicht der französischen Politiker und Militärs, die es nicht verschmerzen können, daß der Vertrag von Versailles die Rheinlande bei Deutschland gelassen hat. Mit Genugtuung sei festzustellen, daß

der deutsche Schritt verständnisvolle Aufnahme

gefunden hat. Insbesondere sei an dem ehrlichen Willen Herriots nicht zu zweifeln. Auch der englische Außenminister habe die Bedeutung des deutschen Schrittes gewürdigt. Wenn bei allen Mächten so der gute Wille besteht, auf der Grundlage des erstrebten Sicherheitspaktes mit Deutschland gleichberechtigt zusammenzuwirken, werde ein Weg möglich sein, um noch etwa bestehende Schwierigkeiten zu beheben.

Zur Frage des Völkerrundes äußerte sich Dr. Stresemann, daß Deutschland nicht dem Völkerrund beitreten könnte, wenn es sein Land etwa dem Durchmarsch fremder Truppen preisgeben müßte.

Die preussische Regierungstrife.

n. Berlin, 13. März.

Ministerpräsident Marx führte erneute Verhandlungen in der Frage der Regierungsbildung. Zu der Frage der Bildung eines Kabinetts, das sich zusammensetzt aus je einem Vertreter der Deutschen Volkspartei, des Zentrums und der Demokraten, im übrigen aus „Beamten“, die der Volkspartei und der Sozialdemokratie naheständen, erklärte der Führer der deutschnationalen Fraktion, Abg. Graef-Atlam, daß er diese Anregung seiner Fraktion unterbreiten werde. In einer Besprechung mit den Demokraten zur Frage der Bildung eines überparteilichen Beamtenkabinetts wurde vom Abg. Falk erwidert, daß seine Fraktion bestimmten Vorschlägen entgegenstehe. Von der Wirtschaftlichen Vereinigung wurde durch ihren Führer, den Abg. Ladendorff, die Bildung eines überparteilichen Beamtenkabinetts begrüßt und erneut eine Bildung auf der Grundlage der Weimarer Koalition abgelehnt. Auch die Deutsche Volkspartei sieht dem Vornehmen nach wie bisher der Bildung eines überparteilichen Beamtenkabinetts sympathisch gegenüber. Eine Nachricht, nach der die Deutschnationalen jedes Kabinett ablehnen wollten, das in irgendeiner Verbindung mit den Sozialdemokraten stünde, wird von der Deutschen Tageszeitung als unrichtig bezeichnet. Die deutschnationalen Landtagsfraktion habe überhaupt noch keinen Beschluß gefaßt. Ob allerdings die Deutschnationalen auf den Vorschlag von Marx eingehen könnten, müsse recht zweifelhaft erscheinen.

Verhandlungen mit den Eisenbahnern.

Zuspikung des Streits.

Im Reichsarbeitsministerium sind die Verhandlungen zwischen den Eisenbahnergewerkschaften und der General-

vernommen. Er war beim Minister Robert Smil, Adjutant und hat Varnat zwei- oder dreimal im Ministerium gesehen. Der Zeuge erwähnte dann einen Brief Schmidts an die holländische Sozialdemokratie, in dem vom „Genossen Varnat“ die Rede ist.

Prozeß gegen die deutsche Escheka.

(22. Verhandlungstag.) Leipzig, 13. März.

Nach eintägiger Pause wurde heute die Verhandlung mit der Vernehmung des Stuttgarter Kriminaloberinspektors Koppenhöfer fortgesetzt. Der Zeuge beschwerte sich darüber, daß ihn einer der Verteidiger, angeblich infolge eines Sprechfehlers, immer wieder mit „Angeklagter“ anrede. Er befand sich dann, daß der Ausdruck „Deutsche Escheka“ nicht von behördlicher Seite stamme, sondern von dem Angeklagten Böge geprägt worden sei. Auf die Frage, ob der Angeklagte Böge von der Stuttgarter Polizei Geld erhalten habe, verweigerte Koppenhöfer die Aussage. Im weiteren Verlauf seiner Vernehmung kam es wiederholt zu scharfen Auseinandersetzungen zwischen den Verteidigern und dem Vorsitzenden.

Lokales und Provinzielles.

Salver, den 16. März 1925.

Du und die Welt.

1. Joh. 2, 15: Habt nicht lieb die Welt, noch was in der Welt ist. So jemand die Welt lieb hat, in dem ist nicht die Liebe des Vaters.

Habt nicht lieb die Welt! Das ist ein scharf geprägtes Wort, geprägt wie eine Münze aus edlem Metall. Aber wie jede Münze hat es auch seine zwei Seiten, Vorderseite und Rückseite. Blickt man auf die eine, so verschwindet die andere. Aber beide gehören zur Münze.

Habt nicht lieb die Welt. Das ist die Vorderseite. Es ist Jesu Geist, der da ausgeprägt ist. Er hatte sie nicht lieb. Er hängte sein Herz nicht an die Dinge der Welt. Alle konnte er sie aufgeben für Gott, seinen Vater: Bequemlichkeit, Ansehen und Achtung der Menschen, Essen und Trinken, Freundschaft und Heimat, den Königsstern, auf den sein Volk ihn drängen wollte, ja, sein Leben. Wie hängen wir meist an dieser Welt! Es ist nicht des Vaters Liebe, mit der wir sie festhalten, unser Behagen, Ehre, Einfluß, Genuß, Freunde, unser Leben! Und sind doch „Nachfolger“ dessen, der da sagt: „Was hülfte es dem Menschen, wenn er die ganze Welt gewönne und nähme doch Schaden an seiner Seele. Uns allen tut's not, das Wort in seinem ganzen Ernst zu nehmen: Habt nicht lieb die Welt!

Aber nun die Rückseite. Sie zeigt uns die Liebe des Vaters. In wem die ist, der hat dann doch die Welt lieb, dem heißt es: habt recht lieb die Welt! Freilich in entgegengekehrter Weise, als wir sie meist lieb haben. So, wie Jesus sie lieb hatte. Mit welcher Liebe blickt er auf die Blumen und die Vögel unter dem Himmel, auf das Senforn und das Adersfeld, auf die Frau am Badtrog und den Zöllner, auf die Sünder und auf die Kinder, auf die Hochzeitsgesellschaft in Kana und auf das verlorne Jerusalem. Er schafft ihnen Freude, er weint über ihre Not, er gibt sein Leben für sie hin. Er liebt sie nicht so, daß er Gott über ihnen verliert; er liebt sie so, daß sie Gott durch ihn gewinnen sollen. Denn in ihm ist die Liebe des Vaters. P. S. P.

□ Zur Wetterlage. Jetzt, da uns nur noch wenige Tage vom offiziellen Frühlingsanfang trennen, bekamen wir zum erstenmal in diesem merkwürdigen Winter eine zusammenhängende Schneedecke, die sich über fast ganz Deutschland hinstreckte. In den sternklaren Nächten sanken die Temperaturen immer tiefer, und schließlich hatten wir in Mitteldeutschland vielerorts Temperaturen von 12 bis 14 Grad unter dem Gefrierpunkt. Wie stark der Kälteeinbruch ist, zeigen die vom Observatorium in Lindenberg vorgenommenen Höhenmessungen, bei denen am 12. März in einer Höhe von 2900 Meter fast 29 Grad Kälte registriert wurden. Für die nächsten Tage ist mit einer Fortdauer des Winterwetters zu rechnen.

□ Gesuche um Niederschlagung gestundeter Grundvermögens- und Hauszinssteuerbeträge. Der preussische Finanzminister hat unter dem 9. Februar d. J. bekanntgegeben, daß die staatliche Steuer vom Grundvermögen und die Hauszinssteuer, soweit sie gestundet ist, ganz oder teilweise niedergeschlagen werden kann, wenn die Einziehung der rückständigen Steuer eine erhebliche Härte nach sich ziehen würde. Da der Beschluß des Staatsministeriums in der Tagespresse bekanntgegeben worden ist, sind unzählige Gesuche um Niederschlagung der gestundeten Beträge beim preussischen Finanzminister eingegangen. Der Finanzminister hat aber die Befugnis zur Niederschlagung den Vorsitzenden der Grundsteuerausschüsse (Katasteramt) übertragen. Diese prüfen, ohne daß es eines besonderen Gesuchs bedarf, von Amts wegen, ob nach Lage der Verhältnisse die rückständige Steuer niedergeschlagen oder nachträglich einzuziehen ist. Besondere Gesuche um Niederschlagung sind also überflüssig.

—* Die Wahlordnung für die Wahl der Beisitzer des Schiedamtes im Bezirke des Oberversicherungsamtes Ansbarg liegt zur Einsichtnahme der Vorstandsmitglieder der Krankenkassen und der Kassenärzte vom 16. d. Mts. ab eine Woche lang im Dienstzimmer des Versicherungsamtes Altena Kreishaus Zimmer Nr. 33 aus. Die Wahlordnung kann während der Dienststunden von vorm. 8—1 Uhr und von nachm. 3—6 Uhr eingesehen werden.

—* Niederschlagung gestundeter Grundvermögens- und Hauszinssteuerbeträge. Der Amtliche Preussische Pressedienst schreibt: Der Preussische Finanzminister hat unter dem 9. Februar d. J. bekanntgegeben, daß die staatliche Steuer vom Grundvermögen und die Hauszinssteuer, so weit sie gestundet ist, ganz oder teilweise niedergeschlagen werden kann, wenn die Einziehung der rückständigen Steuer eine erhebliche Härte nach sich ziehen würde. Da der Beschluß des Staatsministeriums in der Tagespresse bekanntgegeben worden ist, sind unzählige Gesuche um Niederschlagung der gestundeten Beträge beim preussischen Finanzminister eingegangen. Der Finanzminister hat aber die Befugnis zur Niederschlagung den Vorsitzenden der Grundsteuerausschüsse (Katasteramt) übertragen. Diese prüft, ohne daß es eines besonderen Gesuchs bedarf, von Amts wegen, ob nach Lage der Verhältnisse die rückständigen Steuer niedergeschlagen oder nachträglich einzuziehen ist. Besondere Gesuche um Niederschlagung sind also überflüssig.

—* 100 Millionen Spareinlagen in Westfalen. Die Spareinlagen bei den westfälischen Sparkassen im Monat Februar 1925 haben mit 103 Millionen die ersten 100 Millionen Mark überschritten. Eine höchst erfreuliche und bemerkenswerte Tatsache, wenn man bedenkt, daß die Spareinlagen vor einem Jahr nur 9 Millionen betrugen! Die Zunahme der Spareinlagen

Gereimte Zeitbilder.

Von Gotthilf.

Ich muß mich mit der Frage quälen:
Wen soll, wen kann, wen werd' ich wählen?
Mit Recht sagt meine Tante Emma,
Gebildet, wie sie ist: Dilemma!

Ich habe alle Volksgenossen
So innig in mein Herz geschlossen,
Daß ich's mit keinem möcht' verderben
Und Stimmen möcht' für jeden werben.
Ein Ausweg würde mir noch bleiben:
Ich könnte auf den Zettel schreiben
— Würd' dann vor Reid auch gelb und gelber
So Hinz wie Kunz —: Ich wähl' mich selber!

Denn ich gehöre zu den vielen,
Die gerne eine Rolle spielen,
Sollt' ich politisch es nicht können,
Dann möchte ich sechs Tage rennen.

Bald gibt's — ich warte auf die Kunde —
Sechstagerennen jede Stunde,
Raum weiß man von den alten Baaren,
Sieht man schon ein paar neue fahren.

Man liest von in die Welt gefunkten
Grandiosen Stürzen, Siegespunkten,
Von Rippenbrüchen und Verwundung
Und Überraschung, Überraschung.

Und weiter heißt's: „Wir sind zufrieden,
Heut' nacht ist Meyer ausgeföhren,
Und Schulz muß sich von Müller trennen,
Es ist nur noch ein Paar im Rennen.“

Ist schließlich auch die „Spitzengruppe“
Erledigt, dann ist alles schnuppe,
Die „Stecher“ stehen dann „per Beene“,
Der Renndirektor rennt alleine.

betrug im Februar 12 Millionen Mark. Die Giroeinlagen hoben sich um 6 Millionen auf 67 Millionen M. Der Gesamteinlagenbestand bei den westfälischen Sparkassen hat mithin eine Höhe von 170 Millionen erreicht. Es wurden 19 000 neue Sparbücher ausgestellt. Auch für den laufenden Monat März ist wieder ein günstiges Ergebnis zu erwarten.

—* Ein weiterer Millionen-Kredit an die Landwirtschaft. Wie wir hören, hat die Deutsche Rentenbank weitere 30 Millionen Mark an die Treuhandstelle zur Weitergabe an landwirtschaftliche Kreise übertragen, sodaß diesen bis jetzt zusammen 160 Millionen Mark zur Verfügung gestellt worden sind.

□ Salver, 13. März. In der am Donnerstag stattgefundenen Sitzung der größeren kirchlichen Gemeindevertretung stand der Haushaltsplan für 1925/1926 zur Beratung. Im Voranschlag steht eine Einnahme von 1227,48 M. eine Ausgabe von 45605 M. gegenüber. Mithin bleibt ein Fehlbetrag von 44377,52 M. zu decken. Legierter soll durch einen Steuerfag von 20% angebracht werden für die Folge werden die Lohn- und Gehaltsempfänger ihrem Einkommen gemäß in bestimmte Steuerstufen eingeteilt. In die Kommission, die in Verbindung mit dem Finanzamt die Einstufungen vorzunehmen hat, wurden die Repräsentanten Carl Wirths, Halver, Ernst Bremder, Ehringhausen und Adolf Hulenbeck, Halver gewählt. Mit der Regelung der Neuverpachtung der Kirchengrundstücke wurde das Presbyterium betraut.

× Halver, 14. März. Bienenzucht- und Obstbauverein Schmidthausen-Bommert. Am 5., 6. und 7. März fand in Halver und Umgegend ein Obstbaukursus statt, welcher von 25 Teilnehmern besucht war und von Herrn Obstbautechniker von der Straten aus Arnsberg geleitet wurde. Bei Besichtigung der einzelnen Obstanlagen zeigte es sich, daß noch oft die nötigen Vorkenntnisse fehlen, daß aber bei richtiger Sortenwahl und Pflege der Obstbau sehr wohl bei uns gedeiht. Herr von der Straten hat es verstanden, durch seine reichen Fachkenntnisse und seinen unermüdbaren Eifer, Lust und Liebe an unseren Obstbäumen bei allen Teilnehmern hervorzuwecken. Es wurde an den einzelnen Tagen alles praktisch gezeigt und geübt; Pflanzung und Pflege des jungen Obstbaumes, der Baumschnitt bei jungen und alten Bäumen und am Spalierobst, die Auszucht und das Beredeln von jungen Obstbäumen und das Umpfropfen von ungeeigneten Bäumen mit fruchtbaren, gesunden Sorten. In verschiedenen Obsthöfen fand man Vorkenntnisse, Bäume von kerniger Gesundheit und regelmäßiger Fruchtbarkeit und nur die Nachzucht von solchen alten und jungen erprobten Sorten kann uns vor Schaden und Verger bewahren. Des Abends fanden dann an den Kurstagen Vorträge statt über Düngung, Sortenbeschreibung, Schädlingsbekämpfung, Krankheiten usw. Durch gemeinschaftlichen Bezug wurden die benötigten Gegenstände und Waren bestellt, wie Obstbaumkarbolinum, Baumwachs, Bast, Kotosfaserstride, Baummesser, Baumsägen usw. Alles in allem hat uns der Kursus ein gutes Stück weitergebracht auf dem beschrittenen Wege und es wäre zu begrüßen, wenn sich noch mehr Obstzüchter dem Verein anschließen zum Segen unseres heimischen Obstbaums.

□ Dedringhausen, 12. März. Mit dem heutigen Tage kann der Heizer August Körbi auf eine 25 jährige Tätigkeit bei der Firma Winkhaus & Schürmann zurückblicken. Seitens der Arbeiterschaft wurde dem Jubilar wertvolle Geschenke überreicht. Die Firma übergab dem Jubilar ein Sparfassenbuch mit ansehnlicher Einlage. Körbi hat in seinem Leben nur zwei Arbeitsstellen gehabt. Das gute Verhältnis zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer bei der Firma Winkhaus & Schürmann ist bemerkenswert, da verschiedene Arbeiter über 35 Jahre dafelbst beschäftigt sind.

□ Wilspe, 13. März. Errichtung einer Mittelschule für Knaben und Mädchen beschlossen. Die Schule beginnt am 1. April mit der Sexta und wird jährlich um eine Klasse vermehrt. Der Unterricht findet bis auf Weiteres in der Hartfortschule statt.

□ Garbed, 13. März. Der Dieb im Festzuge. Die Aufklärung eines im Vorjahr hier selbst verübten Einbruches erfolgte am letzten Sonntag in einer eigenartigen Weise. Der hiesige Gesang-Verein veranstaltete einen Delegiertentag. Einer der Bestohlenen bemerkte nun im Festzuge einen auswärtigen Teilnehmer, der seinen im Vorjahr gestohlenen Anzug trug. Durch die weiteren polizeilichen Feststellungen wurden die Täter alsbald festgestellt.

Nah und Fern.

○ Die Auslieferung der beiden Spirit-Weber. Die Generaldirektoren des Weber-Konzerns, Karl und Hermann Weber, die in Spiegelmühle und Prag verhaftet wurden, werden in den nächsten Tagen an Deutschland ausgeliefert werden. Die tschechischen Beamten, die zu der Festnahme beigetragen haben, erhalten eine Belohnung von 200 000 Kronen.

○ Tödlicher Autounfall. Ein von dem Betriebsleiter Kaul, dem Sieger in der letzten Sachsenfahrt des Allgemeinen Deutschen Automobil-Clubs, gesteuerter Kraftwagen der Dux-Automobilwerke stieß auf der Merseburger Landstraße beim Überholen eines Sanitätswagens der Leipziger Feuerwehr mit einem Koffelwagen gegen das Geländer des Chauffeegrabens und stürzte um. Kaul war auf der Stelle tot.

○ Zehn Jahre von ihrem Gatten gefangen gehalten. In Schnaggenberg fand auf eine Anzeige hin bei einem gewissen Schneider eine Hausdurchsuchung statt. Dabei wurde die Frau des Schneiders in einem zugewagelten Verschlag völlig entkräftet und fast verhungert aufgefunden. Sie war seit zehn Jahren in Gefangenschaft und hatte von ihrem Manne die übelsten Mißhandlungen zu erdulden. Die Unglückliche wurde ins Krankenhaus gebracht. Der Mann wurde verhaftet.

○ Eine Mädchenhandelszentrale in Marseille. In Marseille ist man bei Verhaftung einer Frau einer großen Organisation für Mädchenhandel auf die Spur gekommen. Die Bande lockte junge Mädchen von Paris nach Marseille und verschiffte sie dort nach Ägypten. In Verstecken auf Schiffen wurden mehrere Mädchen gefunden.

○ Maßnahmen englischer Händler gegen deutsche Fischdampfer. In Fleetwood ist es zu scharfen Maßnahmen gegen die deutschen Fischdampfer gekommen. Dort hatte der deutsche Fischdampfer „Capella“ seine Ladung an einen Fischhändler verkauft, und zwar für 560 Pfund Sterling, und haben bekanntgegeben, daß in Zukunft keinerlei Fische auf den Fischauktionen an irgendeine Firma oder Person verkauft werden dürfe, die für das Einlaufen der deutschen Dampfer verantwortlich war, oder die irgendetwas mit dem Verkauf der Fische zu tun gehabt hatte.

Bunte Tageschronik.

Freiburg. Nach Karlsruhe hat nun auch Freiburg beschlossen, einen Platz oder eine Straße auf Eberts Namen umzutaufen.

Reichenhall. Drei Reichenhaller Touristen, Dr. Ziegler, sein Bruder Ingenieur Ziegler und Fr. Zetefeld, machten vor einigen Tagen eine Hochtour in die oberen Tauern und werden seither vermisst. Wahrscheinlich sind sie in dem Schneesturm umgekommen. Alle Rettungsexpeditionen sind bis jetzt ohne Ergebnis zurückgekehrt.

Büsch. Der schweizerische Flugzeugführer Mittelholzer, der in 40 Stunden von Zürich nach Teheran flog, hat in Persien als erster den Demawend, den höchsten Berg Persiens, der über 5000 Meter hoch ist, überflogen.

Amsterdam. Bei Soet van Holland ist man eifrig mit der Vergung der Ladung des gescheiterten Dampfers „Soerata“ beschäftigt. Es konnten bisher fünfzig Kisten von Bord geborgen werden. Die Königin von Holland hat aus der Schweiz an die Hinterbliebenen ein Beileidstelegramm gesandt.

Winterwetter überall.

Verkehrsstörungen infolge des Schneefalles.

Nach den vorliegenden Meldungen sind in den letzten Tagen in allen Teilen Deutschlands Schneefälle erfolgt; namentlich scheint Westdeutschland stark davon betroffen zu sein. So heißt es in einer Meldung aus Dortmund: Nachdem in den letzten Tagen schon leichte Schneefälle erfolgt waren, setzte erneut ein außerordentlich dichtes Schneegestöber ein, das große Verkehrsstörungen hervorrief. In den Außenbezirken der Stadt mußte die Straßenbahn innerhalb kurzer Zeit mitten auf der Strecke stillgelegt werden. Auch die schweren Lastautos mußten teilweise auf der Straße liegenbleiben. Im Eisenbahnverkehr traten große Verspätungen ein. Auch in Essen herrschte heftiges Schneetreiben, durch das der Straßenbahnbetrieb infolge der Verwehungen nur schwer aufrechterhalten werden konnte. Der Schnee liegt mehrere Zentimeter hoch. Ebenso wird aus Aachen, Düsseldorf und Elberfeld starker Schneefall gemeldet.

In der Dortmunder Gegend hatte durch den ungewöhnlich starken Schneefall besonders der Eisenbahnverkehr stark zu leiden. Die aus dem Westen kommenden Züge hatten durchschnittlich eine Verspätung von einer Stunde, während in der umgekehrten Richtung die Verzögerung ungefähr 10 Minuten betrug. Noch empfindlicher wurde der Nahverkehr gestört.

Auch in Stalien herrscht rauhes Winterwetter. So ist z. B. in Rom Schnee gefallen. In ganz Oberitalien herrschen niedrige Temperaturen. Schneegestöber und Hagelwetter. Am Orta-See bei Omegna in der Provinz Avara stürzte infolge des Unwetters eine alte römische Brücke ein, die unter Julius Cäsar erbaut worden sein soll, als er seinen Zug nach Gallien unternahm. Drei Personen, die auf der Brücke standen, konnten sich mit knapper Mühe retten.

Kleine Nachrichten.

Ein „Reichsblod“ für die Präsidentenwahl.

Berlin, 13. März. Die hinter der Kandidatur Dr. Jarres stehenden Parteien haben sich zu einem „Reichsblod“ konstituiert. Dr. Jarres hat die Kandidatur nach einer Besprechung mit dem Reichsblod endgültig angenommen. Nach den letzten Meldungen soll sich auch die „Wirtschaftliche Vereinigung“ für die Kandidatur Dr. Jarres entschieden haben.

Letzter Vorbed Präsidentenwahlkandidat?

Berlin, 13. März. Wie in politischen Kreisen verlautet, beabsichtigt die Nationalsozialistische Freiheitspartei in der Person des ehemaligen Generals v. Lettow-Vorbeck einen eigenen Kandidaten für die Präsidentenwahl auszustellen. General v. Lettow-Vorbeck hat sich als Führer der deutschen Truppen im ehemaligen Deutsch-Ostafrika einen Namen gemacht.

Für Überarbeitung der Einheitskurzschrift.

Berlin, 13. März. Ein Antrag der Deutschen Nationalen im Landtag ersucht das Staatsministerium, Maßnahmen zur Einführung der Einheitskurzschrift in Schulen und Verwaltung solange zu unterlassen, bis der Länderausschuß eine Überarbeitung der Einheitskurzschrift vorgenommen hat.

Ein neuer Vertragsbruch.

Paris, 13. März. Die Ausschüsse für auswärtige Angelegenheiten der Kammer und des Senats haben sich gegen jede Räumung des Rheingebietes vor dem Inkrafttreten eines Garantievertrages der Alliierten und vor der vollständigen Entwaflnung Deutschlands ausgesprochen.

Sturm in Westjapan.

13. März. Durch einen Sturm, der gestern in Westjapan etc. wurden in Sakai zwei Flughallen und eine Flugzeuge völlig zerstört.

Spiel und Sport.

Sp. Beendigung der Deutschlandfahrt. Unter dem Jubel der Bevölkerung kamen nach zwölftägiger Fahrt die Deutschlandfahrer in Köln an, womit die Deutschlandfahrt beendet ist. Auch diesmal hatten die Fahrer, besonders in den letzten Tagen, sehr unter der Ungunst der Witterung zu leiden. Aus Anlaß des Abschlusses fand in der Messehalle in Gegenwart von Vertretern der Staats- und der städtischen Behörden eine sehr stark besuchte offizielle Begrüßungsfeier statt. Die Namen der Sieger werden erst in den nächsten Tagen verkündet.

Sp. Einreiseerleichterungen für Sportleute nach Frankreich. Die Straßburger Blätter melden, haben deutsche Sportleute künftig nur die halbe Visumgebühr zu zahlen, wenn sie zu Wettkämpfen nach Frankreich reisen.

Aus dem Gerichtssaal.

§ Weitere französische Kriegsgerichtsurteile. Das Kriegsgericht in Amiens hat in Abwesenheit den deutschen Oberst Merker und den deutschen Major Berent zu lebenslänglicher Zwangsarbeit verurteilt. Die beiden Offiziere werden beschuldigt, junge französische Zivilisten zur Arbeit an der deutschen Front bei La Chappelle im Jahre 1917 in der Feuerlinie herangezogen zu haben, wobei mehrere getötet oder verwundet worden seien. Das Kriegsgericht hat weiter in Abwesenheit den Hauptmann Krenndt, die beiden Leutnants Krenndt und Buggemeier sowie die Feldwebel Hofmann und Kiedel, die einer in Lisse stationiert gewesen waren, zu 10 Jahren Zuchthaus und 20 Jahren Aufenthaltssperre in Frankreich wegen angeblicher Minderungen, und den Soldaten August Kanizowski vom 117. Infanterieregiment wegen angeblichen Diebstahls in St. Quentin zu 15 Jahren Gefängnis, 500 Franc Geldstrafe und 10 Jahren Aufenthaltssperre verurteilt.

§ Auch die belgischen Kriegsgerichte arbeiten immer noch. Nach einer Meldung der Agence Belge verurteilte das Kriegsgericht von Brabant den Kommandeur des Reserveinfanterieregiments Nr. 48 Oberst von Bieberstein in Abwesenheit zu 20 Jahren Zuchthaus. Es wurden ihm Vergehen zur Last gelegt, die die ihm unterstellten Truppen in der Umgebung von Brüssel begangen haben sollen, insbesondere die Tötung von acht Personen.

Börse und Handel.

Leichte Besserung am Berliner Geldmarkt.

Während vor einigen Wochen selbst von ersten Firmen tägliches Geld zu Säben von 12 und 13 % pro Jahr beizugehen

wurden ist, scheint im Augenblick eine größere Flüssigkeit am offenen Geldmarkt eingetreten zu sein. Sowohl die Reichsbank wie die Preussische Staatsbank (Seehandlung), die als Verwalterin der preussischen Landesfinanzen über besonders große Mittel verfügt, treten als Abgeber für tägliches Geld und als Käufer für erhaltene Wechsel auf. Dabei ist für erste Firmen kurzfristiges Geld zurzeit zu 9 % zu haben, während Primaverwechsel mit Bankagio sogar zu 8 % gesucht werden. Im Gegensatz zu dieser Flüssigkeit an der Börse liegt der Kapitalmarkt unverändert. Die Diskonterhöhung in den Vereinigten Staaten und in England sind zwar noch kein Zeichen dafür, daß die Kapitalwanderungen nach Deutschland eingeschränkt werden, da die Spanne zwischen in- und ausländischen Zinssätzen noch recht erheblich ist (4 % gegen 9 %). Aber die vorsichtige Kreditgewährung der öffentlichen Institute und die hohen Darlehenssätze der Großbanken gegenüber mittleren und kleinen Kunden zeigen, daß der offene Geldmarkt vorläufig keinen Einfluß auf die allgemeinen Geldverhältnisse besitzt. An der Börse hat allem Anschein nach die Nachricht von der vorläufigen Beibehaltung der Monatszahlung der Beamtengehälter anstatt der Quartalszahlung das Sinken der Zinssätze veranlaßt, so daß hier, wenn nicht alles täuscht, über den Ultimo hinaus mit einer weiteren Flüssigkeit gerechnet werden kann. Man spricht davon, daß sich die Großbanken schon jetzt für den Ultimo gerüstet hätten, damit dieser glatt überwunden werden kann.

Dr. F. G.

Ämtliche Berliner Notierungen vom 13. März.

*** Börsebericht.** Entgegen der allgemeinen Erwartung zeigt das Publikum trotz der lebhafte freundlichen Börsenhaltung noch immer sehr wenig Neigung, sich in nennenswerterem Umfang am Geschäft zu beteiligen. Die letzten Kurse konnten sich daher vielfach nicht behaupten, zumal die Spekulation nicht unerheblich zu Abgaben schritt. Schwach war der Markt der inländischen Anleihen, auf Grund der Regierungserklärung, daß in der Aufwertungsfrage an der Unterbrechung von allem und neuem Besitz festgehalten werde. Am Geldmarkt ist eine weitere Besserung der Situation eingetreten, tägliches Geld war zu 7,50—10,50 %, monatliches Geld zu 10—12 % zu haben.

*** Devisenbörse.** Dollar 4,19—4,21; engl. Pfund 20,09 bis 20,14; holl. Gulden 167,64—168,06; Danz. 79,70 bis 79,90; franz. Franc 21,58—21,64; belg. 21,22—21,28; Schweiz. 80,91—81,11; Italien 17,02—17,06; schwed. Krone 113,04—113,32; dän. 75,86—76,04; norweg. 64,42 bis 64,58; tschech. 12,45—12,49.

*** Der Milchpreis für die Zeit vom 13. bis 19. März ist für alle nach Berlin liefernden Erzeuger auf 22 Goldpfennige je Liter für gefüllte Milch frei Berlin festgesetzt.**

*** Geringer Rückgang des Großhandelsindex.** Die auf den Stichtag des 11. März berechnete Großhandelsindexziffer des statistischen Reichsamts ist gegenüber dem Stande vom 5. März (136,7) um 0,3 % auf 136,3 zurückgegangen. Niedriger lagen vor allem die Preise für Roggen, Gerste, Kartoffeln, Zed. Kaffee, Treibriemenleder, Schweinflach und einies

Metallpreise. Gestiegen sind die Preise für Weizen, Hafer, Butter, Schmalz, Zute und die meisten Zertifikatsstoffe. Von den Hauptgruppen haben die Lebensmittel von 135,0 auf 134,5 oder um 0,4 % nachgegeben. Die Industriestoffe blieben mit 139,9 (Vorwoche 139,7) nahezu unverändert.

*** Produktendörse.** Getreide und Ölsaaten per 1000 Kilogramm, sonst per 100 Kilogramm.

	13. 3.	12. 3.		13. 3.	12. 3.
Weizen, märk.	252-255	253-257	Weizen, f. Br.	14	14
pommerscher	—	—	Roßk. f. Br.	14,2-14,4	14-14,3
Roggen, märk.	241-243	244-245	Raps	395-400	395-400
pommerscher	—	—	Leinsaat	—	—
weipreuss.	—	—	Vittor.-Erbs.	26-30	26-30
Futtergerste	215-228	215-230	fl. Speiseerbs.	20-22	20-22
Braugerste	241-258	249-260	Futtererbsen	19-20	19-20
Hafer, märk.	188-192	189-193	Belustchen	18-19	18-19
pommerscher	—	—	Aderbohnen	19-20	19-20
weipreuss.	—	—	Widen	18,5-20	18,5-20
Weizenmehl	—	—	Lupin., blaue	12,2-13,5	12,2-13,5
p. 100 Kil. fr.	—	—	Lupin., gelbe	14,5-16,0	14,5-16
Ein. br. inf.	—	—	Serabella	14,2-16,5	14,2-16,5
Ead. (seinf.)	—	—	Kapstücken	16,5-17	16,5-17
Mrt. u. Not.	34-36,2	34,2-36,7	Leinfäden	22,0-22,5	22-22,5
Roggenmehl	—	—	Trodenschl.	9,6-9,7	9,5-9,6
p. 100 Kil. fr.	—	—	ow. Zuchsch.	—	—
Berlin br.	—	—	Torschl. 30/70	9,2-9,3	9,3
inf. Ead.	33-35,5	33,2-35,7	Kartoffelfil.	19,2-19,4	19,2-19,5

Schriftleitung Wth. Bell jr., Halver i. Westf.



Dr. Thompson's Seifenpulver

macht die Wäsche blendend weiss.

Amst Halver.

Wahl des Reichspräsidenten.

Die Listen der Wahlberechtigten für die Wahl des Reichspräsidenten liegen vom 18. bis einschl. 21. März 1925 vormittags von 8 bis 12.30 Uhr zu Jedermanns Einsicht offen und zwar:

- Die Listen der Gemeinde Halver im Amtshause, Zimmer 6,
 - Die Liste der Gemeinde Schalksmühle in der Verwaltungsgeschäftsstelle dort, Bahnhofstr. 8
- Einsprüche gegen die Richtigkeit und Vollständigkeit der Listen können bis zum Ablaufe der Auslegungsfrist, in der Gemeinde Halver im Amtshause, Zimmer 6, in der Gemeinde Schalksmühle in der Verwaltungsgeschäftsstelle dort während der vorgenannten Dienststunden schriftlich angebracht oder zur Niederschrift gegeben werden.

Halver, den 14. März 1925.

Die Gemeindevorstände.

Amst Halver.

Jagdpatchgelder.

Der Verteilungsplan über die Einnahmen aus der Nutzung der Jagd der gemeinschaftlichen Jagdbezirke der Gemeinden Halver und Schalksmühle für die Zeit vom 1. April 1924 bis 10. März 1925 liegt in der Zeit vom 16. d. M. ab zwei Wochen lang zur Einsicht der Jagdgenossen im Amtshause in Halver, Zimmer Nr. 2 öffentlich aus.

Gegen den Verteilungsplan ist binnen zwei Wochen nach Beendigung der Auslegungsfrist der Einspruch bei dem unterzeichneten Jagdvorsteher zulässig.

Die Auszahlung der Jagdpatchgelder erfolgt in der Zeit vom 1. April bis 30. Juni 1925 bar durch die Gemeindefasse Halver. Sofern innerhalb dieser Zeit der Jagdpatchbetrag nicht abgeholt wird, erfolgt seine Verwendung für Gemeindegewende.

Halver, den 18. März 1925.

Der Jagdvorsteher.

Düngemittel

Empfehle und halte auf Lager vorrätig:

Schwefels. Ammoniak 20,74 %

Ammon. Superphosphat 5x10 %

Knochenmehl 4x21 %

Kalksalz 38,3 %

Kainit 15,5 %

Eintreffen wird in den nächsten Tagen

Ammon. - Superphosphat 9x9 u. 7x9 %

E. Zimmermann, Dhl-Rönsahl.

Briefkassetten mit und ohne Druck

Wth. Bell jr.

Bettstellen

mit Auflege-Matratzen

ein großer fast neuer

Herd

130 cm lang, 86 cm breit (Küpperbuschherd)

preiswert abzugeben

Zu erfrag. in d. Geschäft d. Mgt. Anz. Halver.

Erhalte in Kürze je einen Wagon

Futterrüben, Torfstreu, Hafer- u.

Roggenstroh.

Bestellungen nimmt entgegen

Otto Ohler, Dhl-Rönsahl.

Germania

zu Stettin

Versicherungs-A.-G.

General-Agentur:

Adolf Welter, Halver, Fernspr. 337.

Lebens-Haftpflicht-Unfall-Autocasco u. s. f.

Versicherungen

zu niedrigsten Tarifen.

Feuer-Versicherungen

aller Art industrieller u. landwirtsch. Betriebe zu entgegenkommenden Prämiensätzen.

Beratungen und Offerten kostenlos.

Gesucht

für den Kreis Allen und angrenzende Bezirke.

Oberinspektor u. Inspektor gegen Gehalt und Spesen, sowie Vertreter gegen hohe Provisionen.

Bewerbungen schriftlich erbeten.

Billige Tapeten!

Reste weit unter Preis.

Wachstuche, Linoleum,

Bohnerwachs

Fachmännisch zubereitete

Farben u. Lacke

in jedem gewünschten Farbenton.

Emil Kleine, Kierspe,

Telefon Amt Meinerzhagen 127.

Tapeten!

vom einfachsten bis zum feinsten Muster in denkbar größter Auswahl.

Außerdem empfehle:

la doppelt gekochtes Leinöl, sämtliche Farben.

Kalkspritzfarben in allen Tönen. Lacke aller Art.

Bernstein-Fußbodenlackfarbe über Nacht glashart trocknend.

streichfert. Ölfarben

Kreide, Gips, Kitt, Leim, Siccativ, Terpentin, Bronze, Ofenrohrlack in Dosen.

Pinsel i. allen Größen Weißquaste, Deckenbürsten in la Qualität.

Schablonen.

Carl Baukloh,

Kierspe-Bahnhof.

Pianos

D. R. P. Nr. 225.909, 407.508, D. R. G. M. 68.581, 51. b. Engl. P. Nr. 2641. Am. P. Nr. 1052755

Schmitt Resoval-Patent-Pianos

vollbekannt. in 38 Staaten eingeführt, von ersten Künstlern glänzend beurteilt. Verkauf direkt an Private.

Freie Lieferung. — Günstige Zahlungsbedingungen. Ratenzahlung gestattet.

Carl Schmitt

Hof-Piano- und Flügel-Fabrik

Telefon 2253 HAGEN Elberfelderstr. 69



Fahrräder

Nähmaschinen stets am Lager.

Reparaturen werden prompt und billigt ausgeführt.

Albert Vinnepe, Halver.

— Telefon 192. —

Habe in reichhaltiger Auswahl hereinbekommen und empfehle

Hüte in Haar und la Wollfilz.

Klappcylinder, Mützen in blau und farbig

la Bielefelder Wäsche,

Oberhemden, Kragen, Vorhemden u. s. w.

Regenschirme in verschiedenen Ausführungen und Preislagen.

Cravatten, Selbstbinder.

— Aparte Neuheiten. —

Fr. Kattwinkel,

Halver.

Confirmationsgeschenke

in hübscher Auswahl empfiehlt

Wth. Bell jr.,

Halver.

Mädchen

für kleinen Haushalt bei gutem Lohn und guter Behandlung für bald gesucht

Frau Buchdruckereibesitzer

Reim,

Kadevornwald,

Hohenfuhstraße 12.

Suche sofort ein sauberes

Morgenmädchen

für alle Hausarbeiten gegen guten Lohn.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Mgt. Anz. Halver.

Für sofort älteres, tüchtiges

Mädchen

für alle Hausarbeiten gesucht.

Ferdinand Niggeloh,

Brügge (Westfalen.)

2-3 Arbeiter

für sofort oder in 14 Tagen gesucht.

Rudolf Graemer,

Halver.

Mehrere

jugdl. Arbeiter

für Kernmacherei gesucht.

Ferner suchen zu

Ostern einen

Modellschlosser-

Lehrling

mit guter Schulbildung.

Karl Loh G. m. b. H.

Tempergießerei

Halver.

Schleifer

für Spaten und Hacken gesucht.

Casp. Arn. Winkhaus,

Carthausen.

Bei Asthma

Atemnot

Herzbeschwerden usw. verlangen Sie die Broschüre: „Die sichere Hilfe“ kostenlos.

H. Sasse, Lingen, Ems, Rheinerstr. 30.

Turn-Berein
Dekkinghausen
1888.

Am Samstag, den 21. März, abends 8 Uhr findet im Vereinslokal

Bersammlung

statt. Tagesordnung wird in der Bersammlung bekannt gegeben.

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen bittet

der Vorstand.

Berg. Milchproduzentenverband e. V.

Ortsgruppe Halver.

Donnerstag, 19. d. M. nachm. 4 Uhr im „Gasthof zur Post“

Bersammlung

Tagesordnung:

1. Die neuen Verordnungen betr. der milchproduzierend. Betriebe.

2. Diesbezügliche organisatorische Beschlüßfassungen.

3. Wichtige Mitteilung. Ab. Seuchenangelegenheiten.

4. Verschiedenes.

Um allseitiges Erscheinen der Mitglieder sämtlicher Ortsgruppen wird gebeten.

Der Vorstand.

Kein Husten mehr!

Teueres Zwiebel Bonbons

Das alle Hausmittel zu haben in der

Drogerie Carl Menke Halver und in

all. Drogerien u. Apotheken.

Für Landwirte!

Fertige

Tragetücher

Stück 2,50 empfiehlt

Aug. Böhmer, Halver.